

# Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



## Mitteilung des Präsidenten

**Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,**

Das Jahr 2013 ist für unsere Fachgesellschaft nicht nur ein Jubiläumsjahr, sondern auch ein Jahr der außerordentlichen nationalen und internationalen Reputation. Der EUPSA Kongress in Leipzig war geprägt durch ein hohes wissenschaftliches Niveau. Der Charme der Stadt Leipzig wurde durch die kulturelle Umrahmung untermauert und das "feed back" der mehr als 500 Teilnehmer war sehr positiv. Ich möchte Herrn Prof. Till im Namen des Vorstandes für seine Arbeit danken. Unmittelbar vor dem EUPSA Meeting fand der 20. International Colorectal Club in Frankfurt/M statt und wurde hervorragend durch Prof. Rolle organisiert. Ich bin sehr optimistisch, dass auch die 51. Jahrestagung in Düsseldorf organisiert von unserem diesjährigen Kongresspräsidenten Prof. Rolle ein echtes Highlight wird. Der danach folgende WOFAPS Kongress ist gut vorbereitet. Mehr als 40 geladene Redner und ein Kongressprogramm in teilweise 4 parallelen Sälen des BCC auf Grund von mehr als 600 eingereichten Abstrakte sind eine sehr exzellente Voraussetzung für eine gute klinische und wissenschaftliche Weiterbildung. Das internationale Interesse an den 5 pre-educational Kursen ist hoch. Erfreulicherweise haben wir ein großes Interesse der Industrie für diesen einmaligen Kongress erzeugen können, so dass neben zahlreichen Lunch-Meetings auch die Industrieausstellungsflächen komplett ausgebucht sind.

Neben den vielen genannten Veranstaltungen beschäftigt uns alle natürlich die Zukunft unseres Fachgebietes. Der Vorstand der DGKCH hat sich deshalb zeitgerecht und aktiv bei der Gestaltung der neuen Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer eingebracht. Hier sollten alle Fachgesellschaften bis Ende April 2013 konkrete Vorschläge einbringen. Federführend hat Herr Prof. Schmittenbecher aus Karlsruhe 4 Subspezialisierungen nach dem Facharzt für Kinderchirurgie vorgeschlagen: Neugeborenen- und Fehlbildungschirurgie, Kinderurologie, Kindertraumatologie und Kinderonkochirurgie.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Qualitätssicherung in unserem Fachgebiet. Hier möchte der Vorstand in seiner Funktion einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft eine Zertifizierung in der Früh- und Neugeborenenchirurgie einführen. Er hat sich deshalb für diesen Teilbereich entschieden, da alle Kinderchirurgien auf diesem Gebiet tätig sind, was in anderen Teilbereichen wie Traumatologie und Urologie oder auch Neurochirurgie nicht der Fall ist, zumal hier andere Fachgesellschaften integriert werden müssten. Hintergrund dieser Zertifizierung ist in erster Linie die Qualitätssicherung, die

notwendige Reaktion auf demographische Entwicklungen und die Aufrechterhaltung der Weiterbildungskompetenz in unserem Fachgebiet. Die Zertifizierung basiert auf Strukturkriterien und chirurgischen Inhalten mit verschiedenen Indexdiagnosen. Sie wurde im Auftrag des Vorstandes der DGKCH von Prof. Boemers, Prof. Rolle, Dr. Schmedding und Prof. Fuchs ausgearbeitet und wird in den kommenden Monaten weiter konkretisiert. Von Seiten des Vorstandes erfolgte eine umfangreiche Information an alle Chefärzte und Leiterinnen/Leitern von Abteilungen auf den letzten 3 Konsultationstreffen. Jeder kann in Zukunft an dem Verfahren der Zertifizierung teilnehmen.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld in der Zukunft ist die Verbesserung der Weiterbildung. Aktuell sind nach vielen Grundsatzdiskussionen an den Medizinischen Fakultäten der Universitäten Mainz, Freiburg und Marburg Ordinariate zu besetzen. Immer wieder fehlen unserem Fach habilitierte Kinderchirurgen mit einer breiten chirurgischen Kompetenz. Hier müssen sowohl unsere hoch motivierte junge Kinderchirurgen als auch die Chefärzte stringenter an einer beruflichen Karriere arbeiten. Wir werden diesen Aspekt zum Thema unseres kommenden Konsultationstreffen machen.

Ich wünsche Ihnen allen einen nicht so arbeitsintensiven Sommer und ein paar erholsame Urlaubstage im Kreise Ihrer Familien.

Prof. Dr. med. Jörg Fuchs  
Präsident der DGKCH

## Mitteilungen zu Veranstaltungen

### Bericht zum 20. International Paediatric Colorectal Club Meeting

Die Klinik für Kinderchirurgie der Goethe-Universität Frankfurt/M. genoss das Privileg, den 20. International Paediatric Colorectal Club Meeting vom 02.-03.06.2013 auszurichten.

Das erste Treffen dieser Gesellschaft war 1994 in Hamburg. Der Colorectal Club ist also nach 20 Jahren nach Deutschland zurückgekehrt.

Der große Erfolg dieser wissenschaftlichen Treffen kommt dadurch zum Ausdruck, dass viele Gründungsmitglieder in Frankfurt aktiv am Meeting teilgenommen haben. Dies waren u.a. Prof. Alberto Pena, Prof. Prem Puri, Prof. Risto Rintala und PD Dietrich Kluth.

Nach einer intensiven inhaltlichen und technischen Vorbereitung konnten wir mehr als 110 TeilnehmerInnen in Frankfurt begrüßen.

### Correspondence

**Dr. Joachim Suß**

Abteilung für Kinderchirurgie  
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift  
Liliencronstraße 130  
22149 Hamburg  
Tel 040/67377216  
Fax 040/67377380  
j.suss@kkh-wilhelmstift.de  
Internetadresse der Deutschen Gesellschaft  
für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

Eur J Pediatr Surg 2013;23:335-338  
© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York  
ISSN 0939-7248



wissenschaftliche Leitung des Colorectal Club vor dem Hotel v.l.n.r.: Prof. Alberto Pena; Prof. Michael Höllwarth; Prof. Arnold Coran; Prof. Prem Puri; Prof. Massimo Rivosecchi

Das wissenschaftliche Programm enthielt mehr als 60 Vorträge zu nahezu allen Aspekten der kolorektalen Chirurgie im Kindesalter. Besonders bemerkenswert war die allgegenwärtige Präsenz von Prof. Pena und Dr. Andrea Bischoff während des gesamten wissenschaftlichen Programms.

Vor unserer wissenschaftlichen Veranstaltung fand ein sehr erfolgreicher Patiententag der SOMA e.V. am 01.06.2013 statt.

Das wissenschaftliche Programm wurde von einem speziellen Rahmenprogramm begleitet. Nach einem sehr lebhaften "Get together" in einer typischen Frankfurter "Ebbelwoi"-Kneipe hatten wir ein schönes Dinner auf einem Main-Schiff, welches leider aufgrund des Hochwassers nicht fahren durfte. Offensichtlich hat das der Stimmung keinen Abbruch getan, denn die feierfreudigsten Teilnehmer wurden noch in den frühen Morgenstunden in Frankfurt gesehen.

Wir freuen uns über den erfolgreichen Beginn der hochrangigen internationalen kinderchirurgischen Tagungen in Deutschland.

Prof. Udo Rolle

#### 48. Weiterbildungsveranstaltung der Akademie für Kinderchirurgie vom 08. bis 09.11.2013 (<http://akic-berlin.de/>)

Die Themen werden in diesem Jahr unter anderem lauten: Chirurgie entzündlicher Erkrankungen im Thorax, Nabelpathologie, Gallengangsatresie, Oesophagusatresie und Morbus Hirschsprung.

Außerdem werden die Bereiche berufliche Orientierung und Weiterbildung angesprochen, sowie ein Assistententraining zu verschiedenen Schwerpunktthemen Kompetenzen geboten.

### Mitteilungen aus den Kliniken

#### Heidelberg/Basel

Herr PD Dr. med. Stefan Holland-Cunz hat von der Universität Basel den Ruf einer Professur für Kinderchirurgie erhalten. Er wird ab dem 01.09.2013 die Klinik für Kinderchirurgie am Universitäts-Kinderspital beider Basel übernehmen.

Herr Holland-Cunz wechselt von der Sektion für Kinderchirurgie der chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg, die

er seit 2007 leitete. Dort hat er mit einem außerordentlich engagierten Team die Entwicklung und das Spektrum der Kinderchirurgie kontinuierlich voran getrieben. In einer Reihe von Symposien und wissenschaftlichen Veranstaltungen wurden kinderchirurgische Themen erfolgreich präsentiert. Multizentrische Forschungen wie das Cure Net Projekt zu angeborenen uro-rektalen Fehlbildungen wurden von Heidelberg aus mitentwickelt.

Wir wünschen Ihnen für seine zukünftige Arbeit viel Erfolg und alles Gute.

#### Tübingen/Luzern

Seit dem 01.04.2013 ist Herr Prof. Dr. med. Philipp Szavay Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik im Luzerner Kantons-Spital. Die apl. Professur ist ihm zum 21.05.2013 von der Universität Tübingen verliehen worden. Der Vorstand der DG-KCH möchte sich auf diesem Weg bei Herrn Prof. Szavay für sein berufspolitisches Engagement innerhalb unserer Fachgesellschaft bedanken und ihm alles Gute für seine weitere berufliche Laufbahn wünschen.

### Mitteilungen zu Personen

#### 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. med. Hans-Gerd Gräfe (Leipzig)

Anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. med. Hans-Gerd Gräfe möchten wir ihm herzlich gratulieren und uns für seine vielfältigen Leistungen bedanken.

Über viele Jahrzehnte hat er sich in der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie in Leipzig für eine exzellente medizinische Betreuung der ihm anvertrauten Kinder eingesetzt. Seit 1988 leitete er verantwortungsbewusst und visionär die Poliklinik, etablierte die ambulante Kinderchirurgie und betreute mit großer kinderchirurgischer Expertise Kinder mit Hämangiomen und vaskulären Malformationen. Auch sein unermüdlicher Einsatz für Patienten mit Hydrocephalus und Spina bifida waren bundesweit akzeptiert.

Innerhalb des Teams genoss Prof. Gräfe stets großes Vertrauen, weil er sich mit Loyalität und Führungskompetenz für die kinderchirurgische und akademische Weiterbildung seiner MitarbeiterInnen engagierte.

Auch die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig schätzte Prof. Gräfe über Jahrzehnte für seine herausragende Arbeit. Zahllose Doktoranden und Publikationen, engagierte Mitgliedschaften in unterschiedlichen Gremien und seine "ganz persönliche" Leitung der Promotionskommission V sind hier zu nennen.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie unterstützte Prof. Gräfe durch seine aktiven Mitgliedschaften in der Prüfungskommission der SLÄK, der Widerspruchskommission der SLÄK und der Fachkommission "Gewalt gegen Kinder/Misshandlung Minderjähriger" der SLÄK.

Diese ausgewählten Leistungen skizzieren das großartige Lebenswerk von Prof. Gräfe in der deutschen Kinderchirurgie.

Ich bedanke mich persönlich beim ihm für die vertrauensvolle und gedeihliche Zusammenarbeit.

Wir wünschen Prof. Gräfe weiterhin Gesundheit und Lebensglück und gratulieren nochmals herzlich zum 70. Geburtstag.

Prof. Dr. med. Holger Till

**Kinderchirurg und Forscher: Gerhard Hollmann**

Gerhard Hollmann wurde am 28. Juli 1933 80 Jahre alt. Dies nehmen wir zum Anlass, einen Mann zu würdigen, der nie versucht hat, im Mittelpunkt zu stehen.

Im Sudetenland geboren, kam Hollmann über verschiedene Stationen - eine davon war Waren an der Müritz - nach Berlin, wo Fritz Linder sein chirurgischer Lehrer wurde. Als Linder in der Nachfolge von Karl Heinrich Bauer nach Heidelberg berufen wurde, gingen Waldemar Hecker und Gerhard Hollmann mit. Bei Hecker lernte er die Kinderchirurgie.

Hecker folgte 1969 in der Nachfolge von Anton Oberniedermayr einem Ruf der Ludwig-Maximilians-Universität nach München und zog mit seinem Tross in die traditionsreiche Haurersche Kinderklinik in der Lindwurmstraße ein. Gerhard Hollmann und Ingolf Joppich waren als Oberärzte dabei.

In München schloss Hollmann seine Habilitationsarbeit über "Experimentelle Untersuchungen zur Pathophysiologie des hämorrhagischen Schocks im frühen Lebensalter" ab. Voraussetzung hierfür war der Aufbau eines experimentellen kinderchirurgischen Labors. Bei seiner Arbeit mit Hundewelpen und ausgewachsenen Hunden konnte Hollmann unterschiedliche Hormon- und Kreislaufreaktionen auf den hämorrhagischen Schock feststellen und die Rolle des Aldosterons dabei untersuchen. Der nächste Schritt waren Überlegungen hinsichtlich der Übertragbarkeit auf den menschlichen Organismus. Hieraus resultierten einige grundlegende Arbeiten. Hollmann war kein Vielschreiber. Er verfasste, was er selbst erarbeitet und was Hand und Fuß hatte.



Gerhard Hollmann

Erwähnenswert sind seine Untersuchungen, ebenfalls an Hunden, mit einem Membranoxygenator. Er war nah dran an dem, was als ECMO anderenorts erforscht und dann praktiziert wurde.

In seinem Labor entstanden mehrere Habilitationen. Die des Verfassers gehört dazu. Letzterer hat sie zwar ganz alleine verfasst (das muss man heute dazu sagen), doch wäre sie ohne die Hilfe und das "Know how" von Gerhard Hollmann nicht gelungen. Wenn etwas anfänglich nicht funktioniert, wenn man es zwei-, dreimal wiederholen muss, wenn sich Wege als Irrwege herausstellen, wenn die Nacht weit fortgeschritten ist und der morgendliche Dienstbeginn immer näher rückt, wenn die Gefahr der Resignation immer größer wird, wenn man an sich und der Maschinerie zweifelt, wenn die Datenregistrierung (ohne PC!), warum auch immer, stockt: spätestens dann lernt man den Partner und Mentor richtig kennen. Nie hat "Hollmann" aufgegeben, nie war er ungeduldig, immer ist er zuversichtlich geblieben. Das war die Grundlage einer Freundschaft, die Bestand hat und für die man dankbar bleibt.

Von 1975 bis 1989 war Hollmann Chefarzt der Kinderchirurgie in St. Augustin. Er hat diese Abteilung aufgebaut und Schritt für Schritt erweitert. Die Herzchirurgie dort - er hatte Andreas Urban aus München mitgenommen - ist ihm zu danken. Er hat eine vorbildliche Klinik übergeben.

Danach hat sich Hollmann ebenso wie seine Frau Hella für "Ärzte für die Dritte Welt" engagiert. Von 1989 bis 2010 hat er Einsätze vornehmlich in Kalkutta und Nairobi als Allgemeinarzt geleistet. Zu ihm passt, dass er in den Zeiten der Grenzen auch mal jemanden im Kofferraum hinüber transportiert hat.

Jetzt wünschen wir ihm die Muße, sich noch lange mit seiner Frau Hella in Gesundheit an seinen Kindern und deren Familien, an Theater und Konzert sowie an seinem Garten freuen zu können.

Frank Höpner